

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werden. General v. Falkenhayn lehnte indessen diesen Antrag am 11. April mit der Begründung ab, daß bei der derzeitigen allgemeinen militärpolitischen Lage dem Oberbefehlshaber Ost zwei Divisionen aus dem Westen nicht zugeführt werden könnten. Anlässlich der Bemühungen des Generals v. Conrad, deutsche Verstärkungen für seine schwer ringende Karpaten-Front zu erhalten¹⁾, betonte General v. Falkenhayn in einer Drahtung an den Oberbefehlshaber Ost vom 12. April die „Wichtigkeit und Dringlichkeit“ der nach den neueren Ereignissen dem Oberbefehlshaber Ost zufallenden Aufgabe, „die ihm gegenüberstehenden feindlichen Kräfte, soweit es irgend möglich, zu binden“.

Angesichts der bedeutenden zahlenmäßigen Überlegenheit der Russen blieb dies eine Aufgabe, die weiterhin erhebliche Anforderungen an die stark mitgenommene Truppe stellte. Immerhin führten die allmählich erlahmenden Angriffe der Russen und die Bitterungsverhältnisse zu einem gewissen Zustande der Ruhe, den der Oberbefehlshaber Ost zur Ordnung der Verbände und darüber hinaus zur Bildung einer Heeresreserve benutzen wollte. Dazu erhielt am 3. April General v. Gallwitz Befehl, die bei ihm befindliche $\frac{2}{3}$ 78. Reserve-Division herauszuziehen und an der Bahn bei Willenberg bereitzustellen. Der 10. Armee wurde das verstärkte Reserve-Infanterie-Regiment 252 der 76. Reserve-Division von der 8. Armee wieder zugeführt. Außerdem war am 27. März die Abgabe des Generalkommandos des XXXVIII. Reservekorps und der Masse der 25. Reserve-Division zur Karpaten-Front befohlen worden²⁾. Als Ersatz hierfür wurde die 29. Landwehr-Brigade nach dem Osten gefahren.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg nahm den Auftrag der Obersten Heeresleitung nicht leicht. Eine frontale Bindung schien ihm mit den vorhandenen Kräften und in Anbetracht der Wegeverhältnisse keinen Erfolg zu versprechen. Dagegen hielt er eine Unternehmung auf dem Nordflügel für aussichtsreicher. Zunächst beabsichtigte er — wie aus einem persönlichen Schreiben des Generals Ludendorff an das Oberkommando Gallwitz vom 19. April hervorgeht — einen Stoß zu beiden Seiten, vornehmlich aber nördlich des Niemen zu führen. Die erste Anregung hierzu war von der Obersten Heeresleitung ausgegangen. Diese hatte bereits in der Nacht vom 24. zum 25. März angefragt, ob Generalfeldmarschall v. Hindenburg für die wankende Karpaten-Front ein Korps freimachen könne³⁾, wenn er dafür zwei Kavallerie-Divisionen aus dem Westen zugeführt erhielte. Am Vormittage des 25. März fragte sie an, ob ein Vorstoß von zwei Kavallerie-Divisionen, die von der Heeresleitung bereitzustellen und beson-

1) S. 128. — 2) S. 287 und 295. — 3) S. 128 f.